

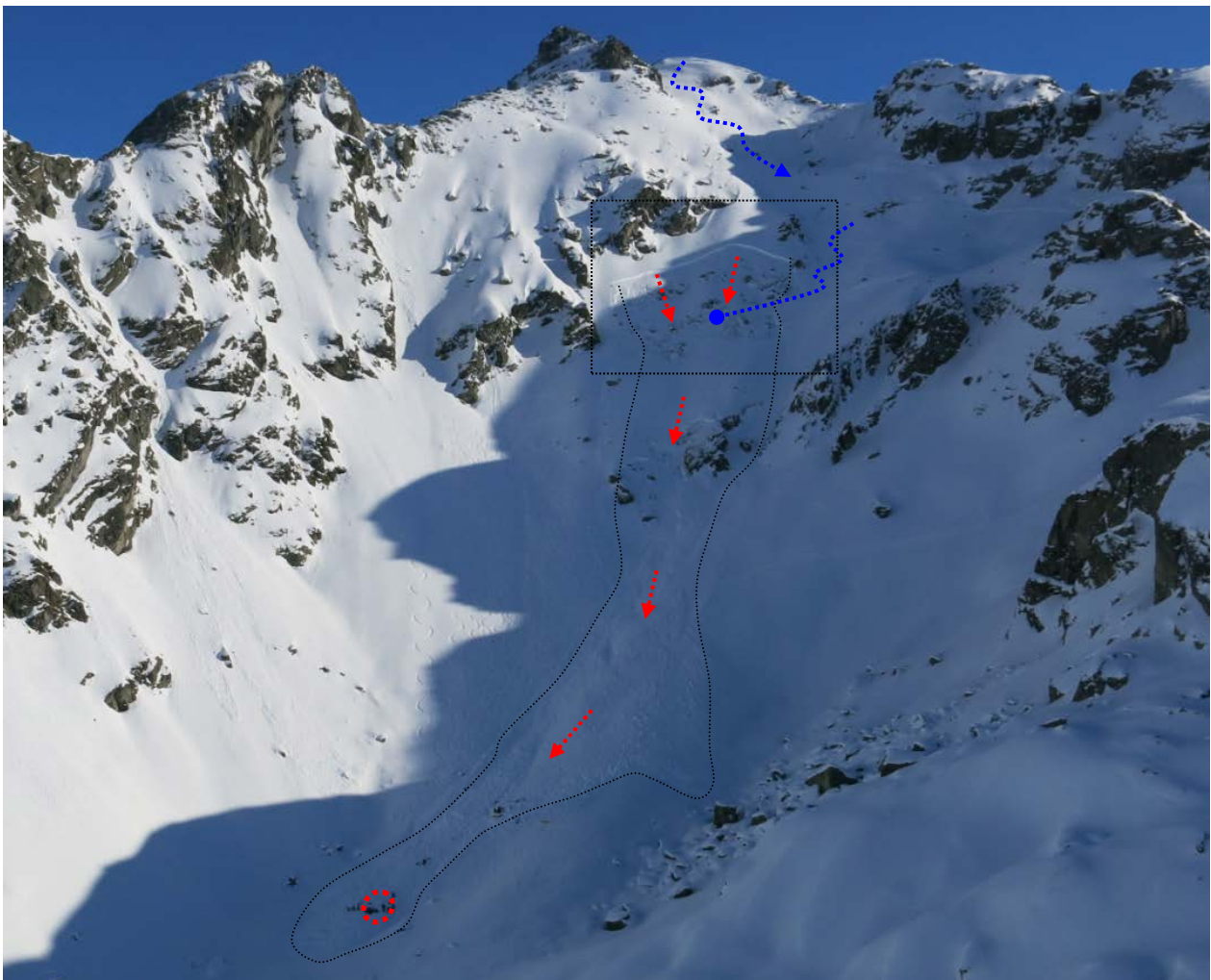
30. Jänner 2016, ca. 12.45 Uhr: Lawinenunfall Rotbühelspitze / Gde. St. Gallenkirch / Gargellen

Unfallhergang:

Zwei Arbeitskollegen aus Deutschland unternahmen eine Schitour von Gargellen auf die Rotbühelspitze. Dort trafen sie auf eine 8-köpfige deutsche Schitourengruppe. Diese Gruppe teilte sich bei der Abfahrt. Während fünf Gruppenmitglieder weiter links abfuhren, fuhren die anderen drei nach dem Gipfelhang direkt über die dort anschliessende Rinne ab. Da die zwei Arbeitskollegen wenig routiniert waren, folgten sie bei der Abfahrt vom Gipfel den Spuren dieser Dreiergruppe. Als alle fünf Wintersportler auf etwa gleicher Höhe im Westhang anhielten löste sich oberhalb der Gruppe ein ca. 80 m breites Schneebrett mit einer Anrissmächtigkeit zwischen 60 – 90 cm. Alle fünf Personen wurden erfasst und mitgerissen. Zwei Personen wurden total, die restlichen Personen teilverschüttet. Die anderen Gruppenmitglieder und weitere Tourengerher begannen unverzüglich mit der Kameradenrettung und setzten einen Notruf ab. Die Teilverschütteten konnten innert kurzer Zeit gefunden und freigelegt werden. Lediglich eine Person wurde dabei leicht verletzt. Einer der ganz Verschütteten hatte Glück, da er gerettet werden konnte als er gerade bewusstlos wurde. Der zweite, trotz ausgelöstem Lawinenairbag ganz Verschüttete wurde ebenfalls geortet und konnte nach ca. 35 Minuten in 1,60 m Tiefe gemeinsam mit der eingetroffenen Bergrettungsmannschaft nur noch tot geborgen werden. Lt. Auskunft des Notarztes erlag er seinen mechanischen Verletzungen.

Angaben zum Schneebrett:

Exposition: West / Nordwest; Seehöhe: 2690 m; Anrisshöhe, ca. 40 – 90 cm; Anrissbreite ca. 80 m, Gesamtlänge ca. 350 m, Anrissneigung ca. 38-40 Grad, keine weiteren Details bekannt;



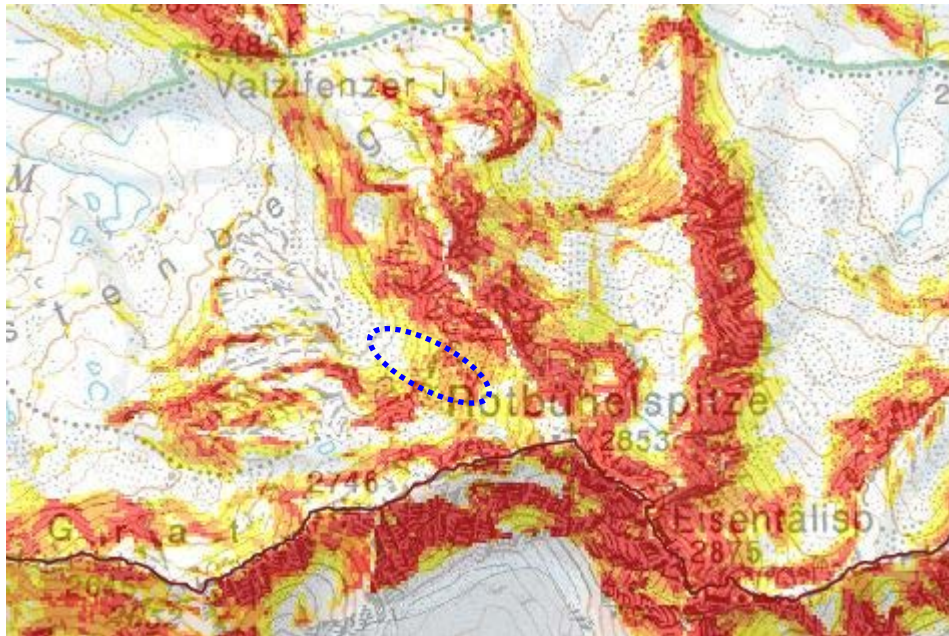
Übersicht mit ca. Anhaltepunkt (blau), Sturzbahn und Auffindeort des tödl. Verunglückten (rot)



Bild: LWD VIbg; Detailausschnitt von Seite 1: bis zu 40 Grad steiler Anrissbereich mit dem eigentlichen Schneebrett; SP kennzeichnet den Ort der Schneeprofilaufnahme;



Bild: LWD VIbg; untere Hälfte der Sturzbahn und Ablagerungsbereich

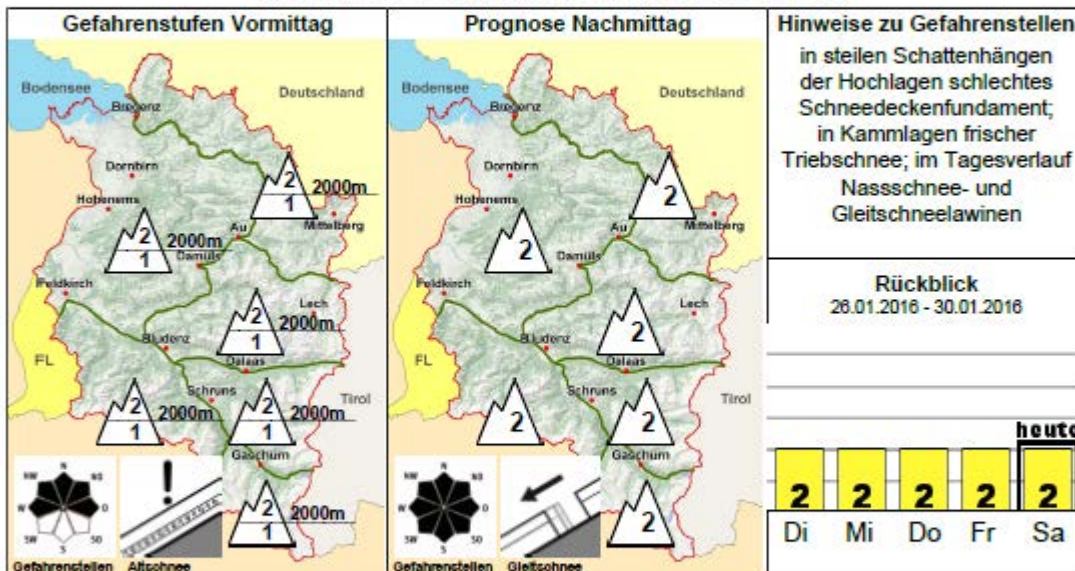


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinsituation am Ereignistag:



Lawinlagebericht von Samstag, 30.01.2016, 7:30 Uhr
 Oberhalb etwa 2000m mäßige Lawinengefahr, im Tagesverlauf
 Anstieg der Lawinengefahr unterhalb etwa 2000m



Beurteilung der Lawinengefahr:

Oberhalb etwa 2000m besteht vor allem im Nordsektor mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen befinden sich in sehr steilen Schattenhängen. Lawinenauslösungen sind insbesondere mit großer Zusatzbelastung, vor allem an schneeärmeren Stellen und an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee möglich. Wenn solche in den Basisschichten anbrechen, können sie auch größere Ausmaße annehmen. Da diese Gefahrenstellen kaum erkennbar sind, erfordern Aktivitäten abseits gesicherter Pisten eine defensive Routenwahl. Weiters zu beachten sind mit zunehmender Seehöhe frische und ältere, meist kammahe Triebsschneepakete, windbeeinflusstes Steilgelände sowie eingewehrte Rinnen und Mulden. Das Nassschneeproblem mit spontanen Lawinen ist deutlich zurückgegangen. Im Tagesverlauf steigt die Lawinengefahr in allen Niveaus auf mäßig an. Unterhalb ca. 2200 m sind dann neben Gleitschneeausbrüchen auch Nassschneelawinen möglich.

Quelle: Polizeiinspektion Bludenz / Gaschurn & Erhebungen des Lawinenwarndienstes
 modifizierter Text & Grafiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst